

Wir sind Kirche fordert eine „Dekade des Volkes Gottes“ zum Ende des „Jahres des Priesters“

PDF: [english](#) [française](#) [italiano](#) [deutsch](#)

Statement von Angelika Fromm auf der Pressekonferenz am 8. Juni 2010 in Rom

Am Ende eines enttäuschenden „Jahres des Priesters“ und einem katastrophalen Jahr für die gesamte römisch-katholische Kirche fordert die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* eine „Dekade des Volkes Gottes“.

Was will uns die Lebendige Geistkraft Gottes am Ende dieses „Jahres des Priesters“ sagen? Die römisch-katholische Kirche ist weltweit in einer tiefen Krise. **Die klerikale Hierarchie ist unglaubwürdig geworden und kann nicht länger als Fundament für die institutionelle Struktur und Autorität der Kirche dienen.** Die schockierenden Enthüllungen über sexuellen Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und Frauen in der römisch-katholischen Kirche und ihre jahrzehntelange Verschleierung zeigen deutlich die skandalösen Verirrungen, die von einer männlichen Priesterschaft mit erzwungener Enthaltbarkeit verursacht werden können. Damit wird das traditionelle Priesterbild endgültig infrage gestellt.

Selbst die päpstliche Zeitung L'Osservatore Romano veröffentlichte einen Artikel von Lucetta Scaraffia, Professorin der Geschichte, in dem sie argumentiert, dass der Ausschluss von Frauen aus der Kirchenleitung mitverantwortlich sei für die sexuelle Gewalt durch Männer, die dann von männlichen Allianzen geheimgehalten wurde. (11. März 2010, www.vatican.va/news_services/or/or_quo/commenti/2010/058q01b1.html).

Wir sind Kirche begrüßt die gegenwärtigen Aktivitäten des Papstes zur Bekämpfung dieses Unrechts in der Kirche. Aber wenn Papst Benedikt ein „Mea Culpa“ bekennt für die Jahrzehnte von Kindesmissbrauch durch Priester und deren Vertuschung durch Bischöfe, dann müsste nach den Lehren des römisch-katholischen Katechismus auch der Wille zur Veränderung und die feste Absicht folgen, alles zu tun, was erforderlich ist, um diese Verbrechen in Zukunft zu verhindern. **Das „Mea Culpa“ kann aber von den Opfern sowie von den Gläubigen nur akzeptiert werden, wenn wesentliche strukturelle Veränderungen in die Praxis umgesetzt werden, die effektiv die Gefahr des sexuellen Missbrauchs und ihre Verschleierung vermindern.**

Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* fordert Papst Benedikt auf, seinen Elfenbeinturm zu verlassen und sich den drängenden Anforderungen des heutigen Lebens zu stellen. Millionen katholischer Männer und Frauen auf der ganzen Welt haben ihr Vertrauen in die kirchliche Hierarchie verloren und die Kirche verlassen. Um diese Menschen wieder für unsere Kirche zu gewinnen, müsste der Papst mit derselben Entschiedenheit, mit der er jetzt für eine Null-Toleranz-Strategie gegen sexuellen Missbrauch eintritt, die dringenden Reformen einleiten.

Eine große Mehrheit der Gläubigen ist bereit für diese Reformen, wie internationale Studien wieder und wieder (www.wir-sind-kirche.de/files/17_Greely-Zahlen.pdf) bewiesen haben. Angesichts der pastoralen Notsituation in unseren Gemeinden braucht unsere Kirche dringend eine große Zahl von verheirateten oder unverheirateten Seelsorgern und Seelsorgerinnen, die Gemeinden in überschaubaren Größen leiten; **das Charisma ist entscheidend, nicht das Geschlecht oder der Familienstand. Der Papst hätte nach dem Kirchenrecht jetzt schon die Möglichkeit, Ausnahmeregelungen (Indult) für berufene Frauen und**

Zuletzt geändert am 10.06.2010